

Konzerte, Köstlichkeiten – und Kurioses

Ausgelassene Stimmung beim Open-Air-Konzert im Betreuungszentrum Steinhöring

Steinhöring ■ Ruhig und beschaulich wirkt es an gewöhnlichen Tagen: Das Gelände mit weiträumigem Rasen und Wasserfläche beim Betreuungszentrum Steinhöring war beim jüngsten Open-Air-Konzert nicht wiederzuerkennen.

Schon vormittags füllte es sich mit vielen Besuchern, Bewohnern der Einrichtung, deren Angehörigen und Freunden, den Mitarbeitern und einer stattlichen Zahl von Musikern. In fleißiger Eigenleistung hatten die Bewohner unter Anleitung des Großküchenschefs kulinarische Köstlichkeiten vorbereitet, auf einem Flohmarkt wurden allerlei Kuriositäten angeboten, für die Kinder gab es spezielle Vergnügungen und dazu spielte ununterbrochen Musik. Und dies ist ganz wörtlich zu nehmen, denn für das diesjährige Open-Air-Konzert gab es zwei Bühnen: Damit die Pausen für Aufbau und

Soundcheck in der überdachten Reithalle nicht tonlos blieben, ging es bruchlos auf der kleinen Lastwagenbühne weiter. Es war



Südamerikanisches Feuer mit „Santera“. Foto: Hinz-Rosin

das 22. Konzert, das in Steinhöring über die Bühne ging, erstmalig aber spielten dieses Mal ausschließlich Bands von Mitarbeitern des Betreuungszentrums. So fiel der vierköpfigen Band *Rubber Soul* die Rolle des Pausenfüllers in den Umbaupausen zu, zog aber damit ebenso viele Besucher an, wie die vielseitige Musikshow der übrigen Bands auf der großen Bühne.

Zu voller Lautstärke fuhr hier mit Funk die Schülerband *Loose Dick* auf und feierte ihren Auftritt als Gewinn ihres Preisträgererfolgs. Songs, die jeder kennt, präsentierte *Seven Inn, A la Ska* gab sich mitreißend und tanzbar. *Stone Age* verlockte ebenso heiß wie *Crane* melodios zu Rock 'n' Roll und die *Panzerknacker* ließen es durch Verstärkung von *R&B-Projekt* so richtig krachen. Südamerikanisches Temperament steuerte schließlich *Santera* bei: Die Lebensfreude dieser

Musik erfasste so manchen Hausbewohner auch im Rollstuhl und wenn dann die Beine nicht so recht mitmachen konnten, trotzten die Arme jeder Einschränkung.

Bis zum späten Ende, das pünktlich um ein Uhr eingeläutet wurde, waren die Besucher ausgelassener Stimmung, schmeckten immer noch Bier und Halsgrat, die Kinder leckten sich genusslich die Popcorn-Zuckerhände und Schwester *Philomena* bot Schätze aus ihrem Weltladen an. Mehr als eintausend Besucher hatte dieses Open-Air-Konzert angelockt, alle tausend Artikel des Flohmarks hatten die Besitzer gewechselt und erst als die Übernachtungsbesucher von Einrichtungen aus Rosenheim und Traunreuth in ihre Zelte am Teich gekrochen waren, herrschte in Steinhöring wieder die gewohnte beschauliche Ruhe.

SABINE RADLOFF

SZ-9.7.08